



„Gehet doch schnell die Ausstellung besuchen...!“

Schriften, Briefe und Dokumente von **Adolf Loos** in der Wienbibliothek

„Gehet doch schnell die Ausstellung besuchen...!“

Schriften, Briefe und Dokumente von Adolf Loos in der Wienbibliothek

Ausstellung anlässlich des 150. Geburtstages von Adolf Loos am 10. Dezember 2020

Ausstellung bis 9. April 2021

Wienbibliothek im Rathaus/Loos-Räume

Bartensteingasse 9/5, 1010 Wien

Öffnungszeiten: Mo–Fr, 9:00–13:00 Uhr, Eintritt frei

Informationen für BesucherInnen

Tel.: +43 1 4000–84915

oeffentlichkeitsarbeit@wienbibliothek.at

Führungstermine und Begleitprogramm

zur Ausstellung finden Sie unter

www.wienbibliothek.at



PUBLIKATION ZUR AUSSTELLUNG:

Herausgegeben von Markus Kristan, Sylvia Mattl-Wurm und Gerhard Murauer

Adolf Loos
Schriften Briefe, Dokumente
aus der Wienbibliothek im Rathaus.

Wien Metroverlag 2018
ISBN: 9783993003296

EUR 27,90

Impressum

Wienbibliothek im Rathaus, Magistrat der Stadt Wien - MA 9, Direktion: Dr.ⁱⁿ Anita Eichinger, MA Rathaus, Stiege 6, 1. Stock, 1082 Wien, Tel.: +43 1 4000-84915, E-Mail: post@wienbibliothek.at
Ausstellungskurator: Gerhard Murauer in Zusammenarbeit mit Sylvia Mattl-Wurm, Wienbibliothek im Rathaus

Ausstellungsgrafik und Gestaltung: Markus Reuter
Ausstellungssujet und Folder: Sabine Müller, Gruenberg4
Druck: MA 21B



Schriften, Briefe und Dokumente von **Adolf Loos** in der Wienbibliothek

„Gehet doch schnell die Ausstellung besuchen...!“



Wienbibliothek im Rathaus

Ausstellung zum 150. Geburtstag von Adolf Loos am 10. Dezember 2020 / bis 9. April 2021

Stadt Wien | Wienbibliothek im Rathaus

„Gehet doch schnell die Ausstellung besuchen...!“

Schriften, Briefe und Dokumente von **Adolf Loos** in der Wienbibliothek

Am 10. Dezember 2020 jährt sich zum 150. Mal der Geburtstag von Adolf Loos, der mit seinen architektonischen Werken untrennbar mit der Wiener Moderne verbunden ist und zu den Wegbereitern der internationalen modernen Architektur überhaupt zählt.

Der breiten Öffentlichkeit weniger bekannt sind seine literarischen Arbeiten, sein lebensreformerisches Wirken und sein eng geknüpftes nationales wie internationales Netzwerk. Adolf Loos war Verfasser nicht nur einschlägiger architekturtheoretischer Texte, er befasste sich schreibend mit Kleidung, Kunstgewerbe, Tischsitten, Musik, Ausstellungen und vielem anderen mehr. Diesen Aspekten ist die Ausstellung der Wienbibliothek im Rathaus gewidmet. Erstmals umfassend gezeigt werden Originalzeugnisse zu Leben und literarischem Werk des Architekten aus einer Dokumentensammlung, welche die Wienbibliothek 2008 erwarb.

Wäre es nach Adolf Loos selbst gegangen, hätte es weder einen architektonischen noch einen literarischen Nachlass gegeben. Der Architekt, Kunstschriftsteller und Lebensreformer wollte in seinem gebauten und geschriebenen Werk lebendig bleiben und legte wenig Wert auf das Bewahren persönlicher Unterlagen. Glückliche Umstände wollten es anders: Weggefährten,

Ehepartnerinnen und Freunde sammelten die verstreuten und vielgestaltigen Spuren, die Loos zwischen Österreich, Frankreich und der Tschechischen Republik hinterließ. Sie dokumentieren die oft brüchige Entwicklung seines Lebens und Schaffens.

Die Ausstellung stellt den schreibenden Loos in den Mittelpunkt, der geraume Zeit, bevor es den bauenden Loos gab, von sich reden machte und mit seinen unorthodoxen, provokant vorgetragenen Essays und Bonmots in der geistigen Nachfolge des englischen Kunstschriftstellers John Ruskin einen bedeutenden Beitrag zur Literatur der Wiener Moderne lieferte. Zusätzlich zu den Publikationen wird Loos auch als Korrespondenzpartner in weitreichenden privaten und geschäftlichen Netzwerken beleuchtet und als begeisterter Reisender vorgestellt.

Herzstück der Präsentation ist ein 1907 von Adolf Loos gestaltetes und im Original erhaltenes Speisezimmer, das er für den damaligen Mieter dieser nun als Ausstellungsraum genutzten Wohnung, Friedrich Boskovits, entwarf. Hier sowie im Foyer wird als temporäre Erweiterung der Dauerausstellung die ursprünglich in der Wohnung untergebrachte Kunstsammlung rekonstruiert. Darüber hinaus kehrt ein Damenportrait von Charlotte Boskovits, das der Maler Oscar Hermann um 1905 schuf, für die Ausstellung ebenso an seinen ursprünglichen Platz zurück wie ein von Loos 1907 entworfener Servierwagen für das Speisezimmer.

Eine schriftliche Dokumentation der Loos-Sammlung, in welcher zu Lebzeiten unpubliziert gebliebene Essays sowie zahlreiche Briefe und Lebenszeugnisse enthalten sind, erfolgte in dem bereits 2018 durch die Wienbibliothek vorgelegten Band *Adolf Loos. Schriften, Briefe, Dokumente aus der Wienbibliothek im Rathaus*. Im selben Jahr nahm die UNESCO den schriftlichen Teilnachlass von Adolf Loos in der Wienbibliothek gemeinsam mit dem architektonischen Nachlass, der in der Albertina bewahrt wird, in das Verzeichnis des *Memory of Austria* auf.

Begleitprogramm

„Gehet doch schnell die Ausstellung besuchen...!“

Stadtexkursionen

Kurz vor dem Ersten Weltkrieg rief Loos eine eigene Bauschule ins Leben, in welcher er Architekten nach absolvierter technischer Ausbildung praktisches Architekturverständnis vermitteln wollte. Teil dieses Bildungsprogrammes waren von Adolf Loos geführte und kommentierte Stadtspaziergänge zu von Loos geliebten oder heftig attackierten Bauwerken. Die Wienbibliothek im Rathaus wird in Kooperation mit Ralf Bock und dem Verein Architektur-erbe Österreich die Route auf Grundlage einer historischen Mitschrift, die 1914 von einem Exkursionsteilnehmer angefertigt worden ist und die sich im schriftlichen Loos-Nachlass der Wienbibliothek erhalten hat, nachverfolgen.

Die Rundgänge werden im März und im April 2021 veranstaltet: Der genaue Verlauf der Route sowie die Termine werden auf der Homepage der Wienbibliothek im Rathaus bekanntgegeben.

www.wienbibliothek.at



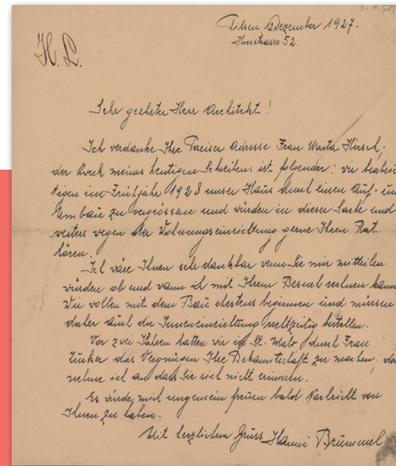
Ansichtskarte mit Motiv aus der algerischen Wüste, 1911



Taufschein von Adolf Loos, Brünn, 1902



Konversationsheft mit Portraitskizze von Adolf Loos, 1929



Brief von Hanni Brummel, Pilsen, 1927



Speisezimmer von Friedrich Boskovits, Entwurf: Adolf Loos, 1907



Hermann Heid: Opernring, um 1885